

Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit der pfarrlichen Caritasarbeit

Lokale Zeitungen als starker Partner

Drei Tipps, um lokale Zeitungen für sich zu gewinnen

Ihre Pfarrcaritas leistet wertvolle Arbeit, die es verdient, gesehen zu werden. Lokale Zeitungen sind dabei Ihre besten Partner, um Ihre Geschichten in die Welt zu tragen. Warten Sie nicht, bis jemand auf Sie zukommt – ergreifen Sie einfach selbst die Initiative. Mit wenig Aufwand sorgen Sie dafür, dass Ihre Botschaften ankommen und Ihre Projekte die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.



1. Eine Pressemitteilung schreiben, die ins Schwarze trifft

Eine Pressemitteilung ist das A und O, um die Medien schnell und klar zu informieren. Machen Sie es den JournalistInnen so einfach wie möglich.

- **Der Titel:** Sagen Sie in wenigen Worten, worum es geht. Ein guter Titel weckt Interesse und macht sofort klar: **"Pfarre St. Martin sammelt 10 Tonnen Lebensmittel für Bedürftige in der Region."**
- **Der Vorspann:** Fassen Sie im ersten Absatz die wichtigsten Punkte zusammen: **Wer macht was, wann, wo und warum?** So hat die Redaktion alle Fakten sofort griffbereit.
- **Der Text:** Hier gehen Sie ins Detail. Beschreiben Sie Ihr Projekt genauer. Und ganz wichtig: Fügen Sie ein **Zitat** einer wichtigen Person hinzu, zum Beispiel vom Pfarrer oder einer ehrenamtlichen HelferIn. Das macht die Nachricht persönlich und lebendig.
- **Fakten und Kontakt:** Listen Sie am Ende noch einmal alle wichtigen Fakten wie Datum, Uhrzeit und Ort auf. Geben Sie unbedingt einen **Ansprechpartner** mit E-Mail und Telefonnummer an, damit die Redaktion bei Rückfragen schnell jemanden erreicht.

2. Die richtigen Kontakte finden und pflegen

Ohne Kontakte ist gute Pressearbeit schwierig. Eine kleine, aber gepflegte Liste kann viel bewirken.

- **Recherche:** Finden Sie die Namen und E-Mail-Adressen der Redakteur:innen in Ihren lokalen Zeitungen, die für soziale Themen zuständig sind.
- **Den richtigen Zeitpunkt erwischen:** Fragen Sie nach den Redaktionsschlusszeiten. Eine Pressemitteilung, die am Freitagnachmittag für die Montagsausgabe geschickt wird, kommt oft zu spät.
- **Persönlich werden:** Senden Sie Ihre Mitteilung am besten direkt an eine:n konkrete:n Ansprechpartner:in statt an eine allgemeine E-Mail-Adresse. Es lohnt sich, kurz in der Redaktion anzurufen, um den richtigen Namen zu erfahren.

3. Spannende Geschichten erzählen

LokaljournalistInnen sind immer auf der Suche nach guten Geschichten, die das Herz berühren.

- **Menschen in den Mittelpunkt stellen:** Eine Geschichte über das Engagement eines einzelnen Ehrenamtlichen ist oft wirkungsvoller als eine reine Terminankündigung. Haben Sie jemanden, der sich schon seit 20 Jahren für die Pfarrcaritas einsetzt? Erzählen Sie seine Geschichte.
- **Blicke hinter die Kulissen:** Wie läuft eine Lebensmittelsammlung wirklich ab? Wer sortiert die Spenden? Solche Einblicke zeigen, wie viel Arbeit hinter Ihren Projekten steckt.
- **Einzigartige Projekte hervorheben:** Gibt es in Ihrer Pfarre ein besonderes Projekt? Zum Beispiel ein Nachbarschaftscafé, das Jung und Alt verbindet, oder ein Reparatur-Workshop für geflüchtete Menschen? Das sind genau die Themen, die Medien gerne aufgreifen.

Mit dieser Vorgehensweise können Sie sicher sein, dass die wertvolle Arbeit Ihrer Pfarre sichtbar wird und die Menschen in Ihrer Gemeinde davon erfahren.

*Robert Brescanovic
PfarrCaritas und Nächstenhilfe
Caritas der Erzdiözese Wien
1010 Wien, Stephansplatz 6/1/5
pfarr-caritas@caritas-wien.at
www.pfarrcaritas.at*

Dieser Text wurde mit Unterstützung von KI verfasst.